



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 177.

Welzheim, Sonntag den 11. November 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

erhalten unter Bezugnahme auf den oberamtl. Erlaß vom 9. November vor. Jz. Welzheimer Bote Nr. 177 betreffend Festsetzung der ortsüblichen und durchschnittlichen Tagelöhne der Mitglieder der Bezirkskrankenkasse Welzheim und der bestehenden Fabrikkrankenkassen den Auftrag, binnen 14 Tagen gemeinderätliche Beschlüsse darüber einzuholen, ob seit dem Vorjahre nicht Aenderungen eingetreten sind, die eine Revision erheischen. Eventuell sind neue Anträge zu stellen.

Den 9. November 1888.

R. Oberamt. Bellinael.

Württemberg.

§ Stuttgart, 6. Nov. Um die großen Verdienste, welche sich der + Minister v. Hölder, der vieljährige Führer der deutschen Partei in Württemberg um die Entwicklung und Verbreitung des nationalen Gedankens erworben hat, durch ein bleibendes sichtbares Zeichen zu ehren, haben verschiedene Freunde desselben unter der Hand eine namhafte Summe gespendet, die zu Errichtung eines Denksteins auf dem Grabe Hölders verwendet werden soll.

§ Stuttgart, 10. Novbr. Geiern wurde ein Dienstmädchen wegen Diebstahl verhaftet. Bei einer Durchsuchung ihrer Effekten wurden Kleidungsstücke gefunden, welche sie ihrer früheren Herrschaft entwendet hatte, ebenso 10 goldene Ringe, welche sie bei einem Goldarbeiter annehmierte.

§ Heidenheim, 8. Novbr. Auf den Aufruf des gem Oberamts um Gaben für die hagelbeschädigten Gemeinden des Ober-

amts Welzheim ist bis jetzt eingegangen die Summe von 635 M. 90 Pf. und zwar aus der hies. Stadt 175 M. 90 Pf., aus Giengen 97 M. 90 Pf., von Guffenstadt 100 M., Sönnstetten 55 M., Königsbrunn nebst Teilmgemeinden 82 M.; der Rest ist von den übrigen benachbarten Gemeinden. Alle Gelder gingen durch die Pfarrämter, bezw. gemeinsch. Aemter ein.

§ G m ü n d, 5. Nov. Ein sehr rentables Geschäft betrieb der verheiratete Kommiss B. einer hiesigen Bijouteriefabrik; derselbe veruntreute Goldwaren und suchte dieselben in Stuttgart an den Mann zu bringen; auch eine Urkundenfälschung ließ sich der junge Mann zu Schulden kommen, indem er eine Zollbescheinigung zu seinen Gunsten fälschte. Die Behörde hat bereits seine Verhaftung verfügt.

§ Reutlingen, 8. Nov. Die „Kreisztg.“ berichtet: „In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien, welcher seitens der R.

Zentralstelle für Gewerbe und Handel Direktor v. Gaupp anwohnte, beschlossen die Kollegien zur Erbauung eines neuen Webschulgebäudes, welches auf dem der Stadt gehörigen Bauplatz an der Kaiserstraße mit einem Aufswand von 140 000 Mark erbaut werden soll, die Hälfte der nach Abzug des Beitrages des Webschulvereins mit 15 000 M. noch erforderlichen Mittel im Betrag von 62 000 M. als einmaligen Beitrag zu geben und den Bauplatz zur Verfügung zu stellen, in der Voraussetzung, daß der Staat die andere Hälfte mit 62 500 M., sowie die zu ca. 20 000 M. veranschlagte maschinelle Einrichtung und wie seither die Mittel zur Beschaffung der Lehrkräfte und für den Betrieb übernehme. Mit der Webschule soll auch eine Spinnschule verbunden werden.“

§ In Weingarten wurde vergangenen Sonntag nachts in der Gerbersteig der zwanzig Jahre alte Joh. Bapt. Zeller durch einen Messerstich in den Kopf schwer verwundet. Zeller hätte zum Militär einrücken sollen, ist aber gestern an der Verwundung gestorben. Der Thäter, ein Knecht, wurde verhaftet.

§ In Seifen (Blaubeuren) hat sich eine Frau aus Furcht vor gerichtlicher Strafe wegen eines von ihr begangenen Fleischdiebstahls vergiftet.

§ Niederstetten, 8. Nov. Einem hies. Weingärtner wurde dieser Tage von einer Kuh drei Kälber geboren; zwei derselben sind gesund, während das dritte nicht am Leben erhalten werden konnte.

Die Millionen des Wucherers.

Kriminalerzählung aus der Gegenwart

von Erwin Treumann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nasenfuß!“ grollte der Nasenkönig und auch die Anderen blickten spöttisch und verächtlich auf den langen Peter. „Kannst ja die Mauer machen, wenn Dir das Anzapfen solches Grauen einflößt!“

Der Ausdruck „Mauer machen“ gilt in der Sprache der Verbrecher für den Aupasser, der achtgeben muß, damit die Anderen ungestört ihr Vorhaben ausführen können; die „Mauer“ muß aber signalisieren, wenn Gefahr im Anzuge ist.

Der lange Peter schien mit dieser ihm zufallenden Mission zufrieden, wenigstens sprach er weiter kein Wort mehr.

Die Uebrigen fuhren fort, mit leiser Stimme den bösen Anschlag durchzubereden und alle

Einzelheiten desselben festzustellen. Dem Nasenkönig fiel es zu, da er unter Allen der Stärkste war, den Pferden in die Zügel zu fallen und so den Wagen zum Stillstehen zu bringen. Mufi, ein verwegener Wursche, an dessen Händen schon mancher Blutstropfen klebte, sollte mit dem Kutscher fertig werden, während die Uebrigen mit den Insassen des Wagens sich zu befassen hatten, mit Ausnahme des langen Peters natürlich, dem die Aufgabe zufiel, etwa 200 Schritte von dem Schauplatz des geplanten Ueberfalles Posto zu fassen, um die sich nähernde Gefahr anzukünden.

Mittlerweile war es nahe an ein Uhr geworden und die Genossen brachen auf, um ihre Plätze einzunehmen.

„Ge! Ist Einer von Euch beschlagen?“ fragte Koller, als es zum Bezahlen der Zeche kam. „In meiner Tasche ist vollständige Ebbe eingetreten und bei Vater David stehe ich ohnehin noch auf dem Kerbholze, als daß ich auf neuen Kredit rechnen könnte!“

„Werde Deine Zeche und Schuld mitnehmen,“ entgegnete Mufi, „aber ich rechne

auf Deine Erkennlichkeit nach dem Geschäfte!“

„Vare Rückzahlung samt Interessen!“ scherzte Koller und rief den Wirt herbei.

Vater David trippelte herbei.

„Wie, wollen die Herren mich heute schon verlassen?“ schmunzelte er, als er die blanken Geldstücke auf dem Tische sah.

„Müssen heute noch in das Geschäft!“ entgegnete Koller.

„Ach, gewiß ein sehr dringender Fall?“

„Na, ich hoffe, daß man auch den alten Vater David nicht vergessen wird!“ minte der alte Schurke, der sich bei solchen Gelegenheiten seine stillschweigende Mitwisserschaft bezahlen ließ, den Profit nicht gerechnet, den er als Diebshehler noch einstreifte, indem er den Leuten die Gegenstände, die für sie gefährlich werden konnten, zu Spottpreisen abnahm, um sie mit großem Gewinne anderweitig und oft auch in anderer Form an den Mann zu bringen.

Die Diebsgenossen bezahlten ihre Zeche und verließen die Schenke, um die Vorbereitungen zu ihrem verbrecherischen Vorhaben zu beginnen.

* G ö p p i n g e n, 7. Nov. Sehten Sonntag nachmittag erkrankte, wie das Göppinger Wochenblatt meldet, im Mühlweier der Gemeinde Schlath der 4 Jahre alte Knabe des Müllers Schieck daselbst.

§ In M a t t h e i m (Heidenheim) hat dieser Tage der Hund des dortigen Ochsenwirts zwei Dienstboten angefallen und nicht unerheblich verletzt. Der Herr des Hundes fuhr selbst rasch zur Stadt, um den Arzt zu holen, da man befürchtete, der Hund, der schon einige Zeit kränkelte, leide an Tollkrankheit und auf die Vermundeten könnte durch die Bisse die Wasserscheu übertragen worden sein. Der Hund wurde sofort erschossen.

§ Aus S i n d l i n g e n haben sich, wie die „Lüb. Chr.“ berichtet, zwei junge Defonomen, aufgemuntert durch die Reiseberichte des Hrn. Essig, nach Posen begeben, um die dortigen Verhältnisse kennen zu lernen und event. sich anzukaufen. Sie wurden vom Oberpräsidenten Grafen Zedlitz-Trützschler aufs zuvorkommendste empfangen und ihnen ein sehr schönes Gut von 600 Morgen zum Kauf angeboten. Es liegt bei Bierzgin, Station Wreschen, in fruchtbarer Gegend.

Deutschland.

— Wie neuerdings berichtet wird, wird der König der Belgier dem deutschen Kaiserhaufe demnächst einen Besuch abstatten.

— Die Einberufung des Reichstages ist auf den 22. November festgesetzt und dürfte der diesbezügliche kaiserliche Erlass demnächst publiciert werden.

Ausland.

† W i e n, 8. Nov. Kaiser Franz Joseph drückte durch einen Ministerialtrat an den Gemeinderat von Wien den Wunsch aus, sein Regierungsjubiläum durch keine weltliche oder kirchliche Feier zu begehen.

† A u s P e t e r s b u r g wird geschrieben: Der Zar ist durch den Eisenbahnunfall doch mehr erschüttert worden, als man seiner Natur nach annehmen mußte. Fortwährend beschäftigen ihn die vielen Opfer und der Schmerz der Hinterbliebenen. Es ist schwer, ihn auf andere Gedanken zu bringen. Sowie er sich an seinen Arbeitstisch setzt, fehlt ihm sein steter Begleiter: der große Hund, der sonst immer zu seinen Füßen lag, und der beim Unfall umkam. Dieser Umstand ruft ihm immer wieder alles in die Erinnerung zurück. Man hat den Zaren schon einigemal allein in seinem Zimmer in Thränen gefunden. Für die Hinterbliebenen ist in sehr reichlicher Weise Fürsorge getroffen worden.

† Die „Polit. Corresp.“ erfährt aus P e t e r s b u r g, es werde dort ein Projekt ventilirt,

auf dem Schauplatz der Vorkier Eisenbahnkatasrophe zur Erinnerung an die Rettung der Zarenfamilie eine Botivkirche zu erbauen, deren Kosten durch eine allgemeine, im ganzen Reiche zu veranstaltende Subskription aufzubringen seien. —

† In ei m Handschreiben des Zaren an den General-Admiral der Schwarzen-See-Flotte, Großfürsten Alexis, spricht er diesem seine Befriedigung aus über den Aufschwung, welchen die Flotte in den letzten Jahrzehnten zum Schutze der Interessen Rußlands im Schwarzen Meer erreicht habe.

† Der russische General Gurko meldet, daß in P o l e n eine revolutionäre Verbindung mit zahlreichen Verzweigungen entdeckt worden sei. 33 Studenten einer landwirtsch. Akademie, sowie ein Richter und mehrere Regierungsbeamte, zumeist Russen, wurden verhaftet unter der Anklage, Mitglieder dieser Verbindung zu sein. Die Angeklagten sind in der Warschauer Citadelle eingekerkert und werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

† P a r i s, 5. Nov. Gestern wurde ein von der seit 35 Jahren bestehenden deutschen Gesellschaft „Teutonia“ im Palais Royal in Aussicht genommenes Bankett mit Ball eine halbe Stunde vor Beginn polizeilich verboten. Die „France“ hatte vorgestern auf die Veranstaltung dieses Festes in aufreizender Weise hingewiesen.

† P a r i s, 5. Nov. Der zu 5 Jahren Gefängnis verurteilte Fritz Riljan aus Schlesiens hat, wie dem „Fr. Z.“ aus Nizza berichtet wird, gestern seine Berufung zurückgezogen und sich bereit erklärt seine Strafe anzutreten. In Folge dessen wird in den nächsten Tagen seine Ueberführung nach dem Zuchthause in Nimes erfolgen.

† P a r i s, 6. Nov. Die Fremdenordnung, welche vorschreibt, daß jeder Ausländer sich mit seinem Geburtschein und Paffe bei der Polizeibehörde anmelde, bringt manchen in schwere Verlegenheit, auch den ehemaligen König von Neapel, Franz II., welcher seit Langem inmitten des lauten Paris still und unbemerkt lebte. Dieser entthronte Herrscher kann der Verordnung nicht nachkommen, denn er besitzt weder einen Geburtschein noch einen Paß und er kann diese Papiere auch nicht bekommen, denn er mußte sie von der italienischen Regierung verlangen und das kann er nicht thun, ohne dieselbe thatsächlich anzuerkennen. Es bleibt ihm also nichts übrig, als die Anmeldung zu unterlassen und die Ausweisung zu gewärtigen, wenn die französischen Behörden nicht geneigt sein sollten, gegen einen König ohne Papiere Nachsicht zu üben.

† Ein offiziöser Berliner Brief der „Polit. Corr.“ weist auf die wachsende Intimität zwischen Spanien und Frankreich hin, seitdem der Marquis Vega de Armijo das Portefeuille des Aeußern übernommen habe. Diese Intimität habe sich insbesondere in einer gegen andere Mittelmeermächte gerichteten Kooperation beider Staaten in der marokkanischen Frage kundgegeben. Die Abberufung des Grafen Benomar aus Berlin und des Grafen Rascon aus Rom, wo sie Beliebtheit und Vertrauen genossen, sei geeignet, in Berlin und Rom die von Frankreich gewünschte Entfremdung herbeizuführen.

* Madrid, 7. Nov. Ein Korrespondent deutscher Blätter namens Beck ist verhaftet und mit gemeinen Verbrechern zusammengesperrt worden wegen eines Artikels, den er in einem spanisch-deutschen Blatte Madrids veröffentlicht hat. Die Presse protestiert gegen seine Einferkung.

† In Wiener diplomatischen Kreisen soll die gegenwärtige Sachlage Serbiens eine ungünstige Beurteilung finden und werde bezweifelt, ob König Milan sich auf die Dauer auf dem Thron halten könne. In dem Verfassungsausschuß, dessen Verhandlungen unter dem Vorsitz des Königs stattfinden und strengstens geheim gehalten werden, treten Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Einteilung des Landes auf. — Der König hat die beiden Bischöfe Nicanor und Demetrius, welche sich in der Ehescheidungsangelegenheit widersetzen, aufgefordert, dieselbe anzuerkennen. Die Bischöfe weigern sich jedoch und wollen lieber ihre Entlassung nehmen.

† L o n d o n, 9. Novbr. Dem „Daily Telegraph“ zufolge hat sich der mit der Prüfung des Zustandes der Nationalverteidigung betraute Kabinetts-Ausschuß dahin entschieden, daß eine beträchtliche Verstärkung der Flottenmacht nötig sei. Die Regierung werde infolge dessen demnächst dem Unterhause Vorschläge für den Bau von 8 Panzerschiffen ersten Ranges, 20 Kreuzern und zahlreichen Torpedobooten unterbreiten.

† L o n d o n, 8. Nov. Der „St. James Gazette“ zufolge erhielt das Panzerschiff „Agamemnon“, welches dem Mittelmeergeschwader angehört, Befehl, nach Sansibar abzugehen.

† L o n d o n, 8. Nov. Nach der Times erhielt die Post eine Depesche aus Petersburg, welche erklärt, wenn Oesterreich infolge eventueller Unruhen, welche wegen der Scheidungsangelegenheit des Königs entstehen könnten, Serbien besetzt, so werde sich Rußland als seiner Verpflichtungen entbunden erachten und Bulgarien besetzen.

Koller hatte, bevor er zur Thüre hinaustrat, bei Theresie nochmals einen zärtlichen Annäherungsversuch gemacht, doch das Mädchen war ihm behend entschlüpft.

„Wenn mir der heutige Wurf gelingt, wie ich ihn mir träume, dann wird das Mädchen gewiß nach meiner Pfeife tanzen!“ murmelte Koller und folgte seinen Genossen, welche die Straße aufwärts in der Richtung nach dem Bahnhofe eingeschlagen hatten.

2. Kapitel.

Schloß Wallheim.

In pittoresker und romantischer Lage befindet sich Schloß Wallheim auf einer sanft ansteigenden Anhöhe; am Fuße derselben liegt das Dörfchen Wallheim, dessen kleine, weiß getünchten Häuschen an den Berg geklebt erscheinen und das zu der Herrschaft gehört. In Serpentinwegen, mit feinem Kies geebnet, führt der Weg zum Schlosse, dessen altergraue verwitterte Mauern epheumcranke in die Lüfte ragen. Dichtes Gehölz umgiebt das Schloß, ein herrlicher Wildpark, so recht ge-

schaffen für echte Waidmannslust. Doch der Besitzer des Schlosses hat es verlernt, den flüchtigen Hirsch zu pürschen, das flinke Reh zu jagen, ungehindert streift das Wild im Revier umher und nähert sich zahm den Menschen, von denen es nicht gewohnt ist, geheht und gejagt zu werden.

Graf Wallheim zählte bereits dreißig Jahre und in diesem Alter verliert sich wohl die Lust, in Wald und Flur umherzuströmen, der Blick ist getrübt, die welke Hand zittert, nicht mehr fähig, die Kugel ihrem Ziele zuzuführen. Der einzige Sohn des Grafen weilte seit fünf Jahren in Paris, um sich zu vervollkommen in weltmännischen Kenntnissen. Leider herrscht in Deutschland (und auch anderswo) der törichte Glaube, Chic, Eleganz, feiner Taft und Welterfahrenheit seien nur in Paris zu holen. Die besten Familien senden ihre Söhne nach dem Babel an der Seine, in der Hoffnung, daß sie als vollendete Weltmänner zurückkehren und doch erscheinen sie nur als junge Geiße wieder im väterlichen Hause, sittenverdorben, blasirt und abgestumpft für

edlere Regungen. Ganze Generationen wurden geschwächt und manch' markiges Geschlecht in deutschen Gauen fiel dieser albernen Sitte zum Opfer.

Dede und still war es daher auf Schloß Wallheim, denn der Graf verlebte in seinem Sorgenstuhle sitzend die Tage, vom Zimmer aus die Reize der Natur genießend, und beim Fenster an schönen Tagen die balsamische Waldesluft einatmend. Eine entfernte Verwandte, Baroness Eveline, eine distinguierte Dame, die der alte Graf im Schlosse als Hausrepräsentantin aufgenommen, da sie sonst Niemand auf der Welt besaß, der ihr gedacht hätte, las ihm in den Nachmittagsstunden die aus der Residenz angekommenen Journale vor. Baroness Eveline war eine Dame in den vierziger Jahren und ihr Antlitz trug die Spuren einstiger Schönheit, die sich aus einem Frauengesichte nie verwischen lassen. Sie hatte in ihrer Jugend den Ansehluß veräußert und teilte in dieser Beziehung das Schicksal so vieler ihrer Schwestern seit Eva her.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Von **Kempton** wird gemeldet, daß daselbst in der Nacht vom vorigen Mittwoch Schneefall eingetreten sei. Der Schnee liege bereits ziemlich hoch und wenn es noch längere Zeit so fort schneie, seien Verkehrsstörungen unvermeidlich. —

* In **München** starb dieser Tage eine Frau, der man vor einigen Wochen aus Versehen einen Sarg in die Wohnung gebracht hatte. Die Frau hatte sich hierüber so aufgeregt, daß sie zu kränkeln begann; sie konnte sich von dem Schrecken nicht mehr erholen.

* In **Oberhochstädt** (Bayern) hat sich folgender merkwürdiger Unglücksfall ereignet. Das 8jährige Mädchen des dortigen Dekonomen Mader war mit dem Abschälen einer Birne beschäftigt und hatte auf dem Tische in knieender Stellung Platz genommen. Die Eltern, die einige Zeit aus dem Zimmer abwesend waren, erschraden bei ihrer Rückkehr nicht wenig, als sie ihr Kind auf dem Tische tot ausgestreckt fanden. Das unglückliche Kind hatte das Messer, mit dem es beschäftigt war, fünf Centimeter tief im Herzen stecken. Wahrscheinlich ist während des Abschälens das Messer unerwartet abgerutscht, wodurch das Mädchen das Gleichgewicht verlor und auf so unglückliche Weise in's Messer fiel, daß es sofort tot war.

* Eine erschütternde Tragödie hat sich in der Familie des Musikdirektors Engelmann in **Meerane** (Sachsen) dieser Tage abgespielt. Die jugendliche Gattin des bedauernswerten Mannes wurde über den Verlust eines verstorbenen Kindes plötzlich wahnsinnig und durch-

schnitt in diesem Zustande ihrem zweiten Kinde den Hals. Sie richtete dann die Waffe gegen sich selbst und brachte sich mehrere tiefe Schnittwunden am Halse bei, wurde jedoch durch das zufällige Eintreten einer Verwandten gerettet. Dem Vater wurde diese schreckliche Nachricht inmitten einer frohen Hochzeitsgesellschaft überbracht.

* **Bremen**, 6. Novbr. Der Dampfer „Saxmundham“ (2537 Tonnen) sank nach einer Kollision mit der von Newyork nach Stettin bestimmten Bark „Noi“ im englischen Kanal. Von der Besatzung des Dampfers sind 22 Mann ertrunken. Die Mannschaft der Bark ist gerettet und in Portland gelandet.

* In **Meiningen** findet am 10. und 11. November eine interessante Ausstellung statt: Zeitungen aus allen Erdteilen mit Artikeln über den Heimgang Kaiser Wilhelms I. und einige Schriften und Gedichte, im ganzen 250 Nummern in 54 Sprachen werden zur Einsicht ausgelegt sein. —

* **Bern**, 8. Nov. Aus Spiringen, Kanton Uri, das letztes Jahr gewaltige Bergstürze schwer betroffen wurde, werden neuerdings riesige Felsabstürze gemeldet, welche die umliegenden Gelände verwüsten und das Dorf selbst ernstlich bedrohen.

* In der Kohlenzeche **Kettle Creek** in Pennsylvanien (Amerika) hat eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Von den zur Zeit in der Tiefe arbeitenden 21 Bergleuten wurden 17 getölet, und die übrigen trugen Verletzungen davon.

* **Montreux**, 6. Nov. Heute morgen 5 Uhr ist das Wasserreservoir der Bahn mit

einem Inhalt von 6 Millionen Litern geborsten. Bis jetzt fand man 9 Tote; großer Schaden an Häusern und Neben wurde verursacht; der Bahnverkehr ist unterbrochen.

* Bei den Unglücksfällen in **Montreux** sind sieben Personen umgekommen; sieben sind verwundet, davon einer gestorben. Fünf Häuser sind eingestürzt, viele beschädigt.

* Die Lustmorde in **London** haben sich am Freitag abermals um einen vermehrt, ohne daß der Mörder entdeckt werden konnte.

* In **London** ist dieser Tage der Erfinder der Eisenbahn-Fahrkarten, **Robert Savill**, 81 Jahre alt, gestorben. Ein einfacher Beamter der Birminghambahn, kam er 1833 auf die Idee, die geschriebenen Bescheinigungen über die bezahlten Fahrgebühren durch gedruckte Billete von der Form zu ersetzen, wie sie noch heute in der ganzen Welt gebräuchlich sind. Diese Erfindung machte Savill zum reichen Manne.

Welzheim, 10. Nov. Ein Sternschnuppenmonat wie leicht kein anderer ist der November. Wir wollen daher nicht verhehlen, unsere Leser darauf zeitig aufmerksam zu machen. Zunächst werden wir, d. h. Mutter Erde, in der Zeit vom 12. bis zum 14. ds. Mts. dem Anprall jeres Meteoroiden ausgesetzt sein, dessen Ausgangspunkt im Sternbilde des großen Löwen, senkrecht unterhalb des großen Bären, liegt, woher dieser Sternschnuppenstrom auch den Namen der Leoniden trägt. Nachher, am 27. November, wird aus dem Sternbilde der Antromeda ein anderer Schwarm minimalster Weltkörper auf uns losfahren, der aus der Zertrümmerung eines Kometen entstanden ist.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 15. November, vormittags 10 Uhr,

im Köhler in Waldenweiler, Scheidholz aus dem Distrikt Ochsenhau Stammholz Langholz: 1,45 Fm. II. Cl., Ausschuß 21 Fm. I. Cl., 7 II. Cl., 0,9 III. Cl., 1,6 IV. Cl.; Sägholz: 0,7 Fm. II. Cl., 0,6 III. Cl., Ausschuß: 9 Fm. I. Cl., 4 II. Cl., 3 III. Cl.; Brennholz: Km. 25 tannen Anbruch.

Waltersbach.

Straßensperre.

Wegen eines Brückenbau's ist die Vicinalstraße von Breitenfürst nach Waltersbach im Lauf der nächsten Woche nicht mehr fahrbar und haben in dieser Zeit Diejenigen, welche nach Waltersbach fahren wollen, den Weg von Haghof über Haselhof zu benützen.

Den 8. November 1888.

Antwaltenamt.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Gutarmer, Bleich, und Schwindfüchtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des Bekannten Spezialisten

Theodor Ronczyk in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Kräuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenstehen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im Aft, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Verunsicherung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 Meter Fadenslänge 12 Pf. (1000 Meter Fadenslänge = 9³/₄ Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

H. A. Bilfinger, Welzheim. | Th. Schroth, Alsdorf.

Welzheim.

Best erhaltene, gebrauchte



Fässer

von 120—1600 Liter liefert noch billig

F. W. Münz.

Welzheim.

Einen tüchtigen, soliden

Hausierer

zum Vertrieb von Ia. Kernseifen bei gutem Verdienst sucht Seifenfieder Münz.

werden jederzeit angefertigt in der

Buchdruckerei

L. Unterhuber.

Briefbogen & Couverts

mit Firmavordruck

Ein gutes Buch.

„... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet.“ — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Es sollte Niemand veräumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verzte für Magenleidende und Reconalescenten empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtl. Certificate bei mir deponirt.

+ Medicinal- Dessert- & Trink-Weine, +

aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

<p>Smyrnaer Muscat „Budja“</p> <p>„ „ „Essenz „Seidnykoi“</p> <p>„ „ „Auslese</p> <p>„ „ „Rothwein Sekt</p> <p>„ „ „Herb</p> <p>„ „ „roth, süß „Kukludja“</p> <p>Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas</p> <p>Ofener „ (ungar. Rothwein) „ „</p> <p>Erlauer „ „ „ „ „</p> <p>Carlowitzer „ „ „ „ „</p> <p>Glässer Rothwein</p> <p>Marsala-Wein (Magenwein) pr. 1/2 Fl. „ 1.25 1/1 Fl. m. Glas</p> <p>Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. „ 1.25 1/1 Fl. m. Glas</p> <p>Cheres (Shery) pr. 1/2 Fl. mit Glas „ 1.25 1/1 Fl.</p> <p>Dry Madeira pr. 1/2 Fl. mit Glas „ 1.75 1/1 Fl.</p> <p>Muster Ausbruch (ung. Süßw.) pr. 1/2 Fl. „ 1.25 1/1 Fl. m. Glas</p> <p>Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 „ 1 und</p> <p>Gimmeldinger (Pfälzer Weißwein) . . . per Flasche mit Glas</p> <p>Mingsteiner</p> <p>Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas</p> <p>Forster Graminer Weißwein per Fl. mit Glas</p> <p>Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas</p> <p>Niersteiner (weißer Rheinwein) „ „ „</p> <p>Rüdesheimer „ „ „</p>	<p>Stärk. Trink- und Dessert-Weine.</p> <p>Für Blutarmer, Magenleid., Reconalesc.</p> <p>per 1/1 Fl. mit Glas No. 2. Nur deshalb so billig, weil aus erster Hand.</p> <p>„ 1.50</p> <p>„ 1.25</p> <p>„ 1.50</p> <p>„ 1.75</p> <p>„ .85</p> <p>„ 2.25</p> <p>„ 2.25</p> <p>„ 2.25</p> <p>„ 3.25</p> <p>„ 2.25</p> <p>„ 1.50</p> <p>„ .70</p> <p>„ .90</p> <p>„ 1.15</p> <p>„ 1.40</p> <p>„ 1.65</p> <p>„ 2.—</p> <p>„ 2.50</p>
---	---

Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

Gute Samstag abend
frische Saitenwürstle
bei Piller & rothen Döfen.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim
B. Bilfinger „ Lorch.
E. G. Breuninger „ Nudersberg
Friedr. Gaeder „ Smünd.
Carl Weil „ Scherndorf.

Welzheim. Damenkleider- Stoffe

für Herbst & Winter
empfehlte in großer Auswahl
Max Lohss.

- Fertige Hemden,
weiß & farbig,
- Normal-Hemden,
- Unterleible
- für Herrn und Damen,
- Unterhosen,
- Jagdwesten,
- Fertige Schürzen,
- Fertige Unterröcke

empfehlte billigst
Max Lohss.

Eulenhof. Blapphof.

50 Meter schönes, gutgebeugtes
Stockholz
hat zu verkaufen
Gottlieb Fröh.

**2 Knechte
und 1 Stallmagd**
finden Stelle bei
Griefinger.

Welzheim. Tricot-Gaillen

in nur guten Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen
Max Lohss.

Albert Böhringer, Murrhardt

empfehlte für kommende Verbrauchszeit in großer Auswahl und zu
sehr billigen Preisen:

Tuch & Buckskin,
namentlich eine große Partie Buckskin-Neste,
halbwollene & baumwollene Hofenzeuge,
wollene & halbwollene Kleiderstoffe,
Unterrockstoffe, Jackenzeuge, Druckkatune,
Baumwollflanelle
und sonstige Eilenwaren aller Art.

Welzheim.
**Fettes
Ruhfleisch,**
per Pfund 30 Pfg.,
Schweinefleisch,
per Pfund 50 Pfg., bei
Brecht & Hasen.

Nudersberg
Sonntag & Montag
(kommenden Markt)

Hammelbraten,
wozu freundlich einladet
Gottl. Eppler,
Bäcker, zum „Löwen.“

Haselhof.
Zugelaufener Hund.
Vorige Woche ist mir
ein roter Schäferhund
zugelaufen. Derselbe trägt
am Halsband die No.
34,851 und die Fahrzahl 1884
Der rechtmäßige Eigentümer kann
denselben gegen Einrückungsgebühr
und Fütterungskosten innerhalb 8
Tagen abholen bei
Gottfried Bertsch.

Christbaumkonfekt.
(Delikat im Geschmack u. reizende Neu-
heiten für den Weihnachtsbaum).
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, ver-
sende gegen 3 Mark Nach-
nahme. Kiste und Verpackung berechne
nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Paulbachstr. 33, 1.